

Die Spitzenteams stehen vor einer sehr schweren Saison

2.9.

20 Mannschaften kämpfen im Badminton um Punkte

NRZ 2.9.77

Nach einer langen Pause und einer nur kurzen Vorbereitungsphase wird mit dem Federball wieder um Meisterschaftspunkte gekämpft. Insgesamt 20 Mannschaften aus sechs Vereinen, davon vier Jugendmannschaften, bedeuten gegenüber dem Vorjahr eine erneute Steigerung und zeigen an, daß Badminton immer populärer wird. Ob hier Quanti-

tät vor Qualität steht wird die neue Spielzeit zeigen. Die neue Saison wird für Wuppertals Spitzenteams sicherlich sehr schwer werden. Ähnliche Befürchtungen hegt auch Sportwart Lothar Schmitt vom Verbandsklassenvertreter BC Cronenberg in einem Gespräch zur WZ.

Nach seiner Aussage ist eine gesicherte Platzierung im Mittelfeld der Tabelle das erstrebte Ziel. Bei den Herren soll Giselher Jung den Fortgang von Wilfried Schwanz vergessen lassen, im übrigen spielt das bewährte Team. Achillesferse der Mannschaft bleiben nach wie vor den Damen.

Bei Rot-Weiß Wuppertal setzt man in der neuen Spielzeit voll auf die Jugend. Nach dem Eckhard von Schwedler als Stammspieler abgetreten ist, beläuft sich das Durchschnittsalter der Mannschaft auf unter 20 Jahren.

Es wird sich zeigen, ob die Ju-

gend allein nunmehr in der Bezirksklasse mit konstanten Leistungen aufwarten kann, um eine gute Platzierung ohne Abstiegsorgen erreichen zu können.

In der A-Klasse hoffen die zweiten Garnituren von Cronenberg und Rot-Weiß auf eine erfolgreiche Saison. Bei der Ausgeglichenheit der Mannschaften in der betreffenden Gruppe ist alles drin. Vermeidung des Abstiegs ist das gesteckte Saisonziel der 3. Mannschaften beider Vereine.

Das nun schon lange angepeilte Ziel des Aufstiegs in die A-Klasse dürfte für den LTV Wuppertal

auch in dieser Spielzeit ein Traum bleiben, da der unglückliche Absteiger Post SV Wuppertal erklärter Favorit der Gruppe ist. Er besitzt wohl das ausgeglichene und erfahrenere Team.

Für den BC Ronsdorf geht es in der gleichen Gruppe darum die bisher gezeigten Leistungen zu bestätigen und vielleicht als Favoritenschreck in Erscheinung treten zu können. Der Neuling TV Vohwinkel wird in seiner ersten Saison wohl über die Rolle des Lehrlings kaum hinauswachsen können.